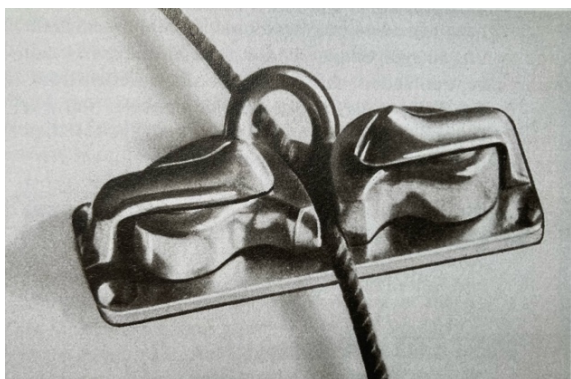


Interessantes aus dem Clubarchiv

1924 - Manfred Curry segelt im Überlinger Yachtclub

Die „Curryklemme“, jeder Segler kennt sie und die meisten wissen wohl, dass sie nicht nach der asiatischen Gewürzmischung benannt ist, sondern nach dem Segler Manfred Curry. Aber wer war Manfred Curry und was hat das mit dem Bodensee-Yacht-Club Überlingen zu tun?



Die originale Curryklemme aus Aluminium, 1937

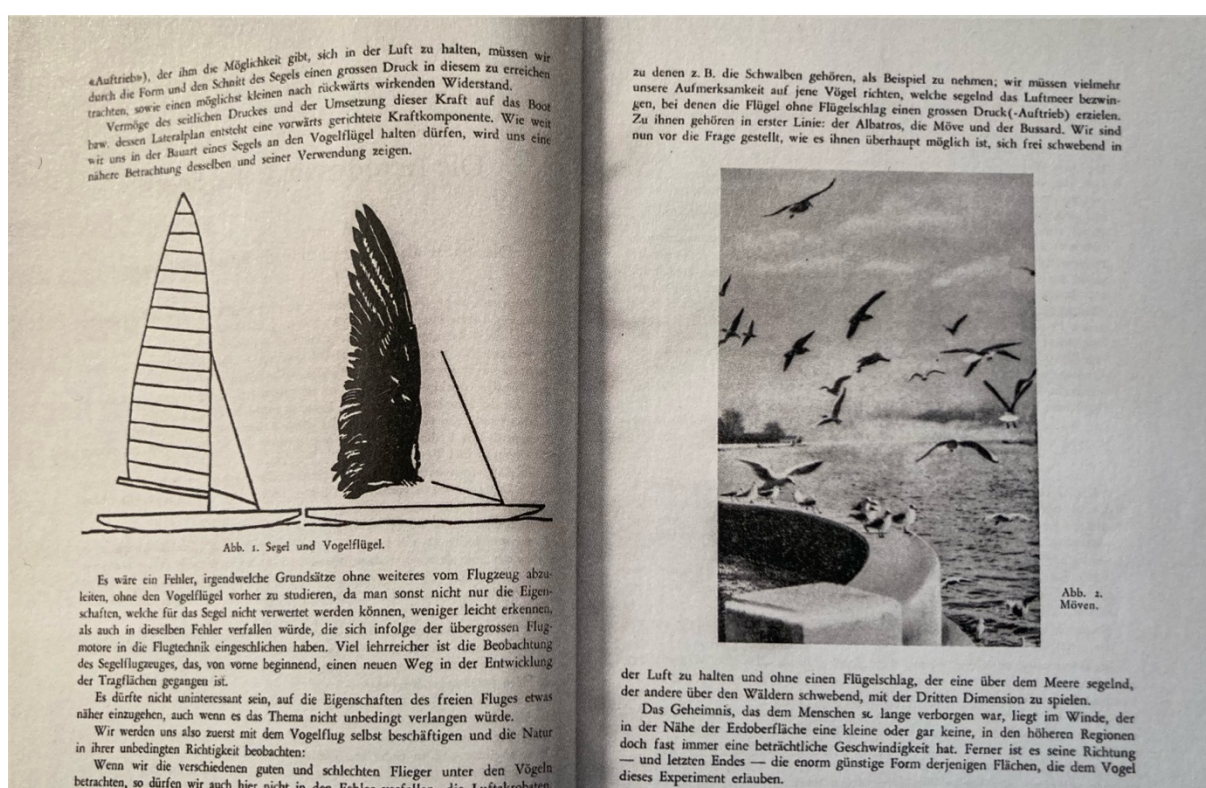
Der Deutsch-Amerikaner (1899-1953) war vielseitig talentiert: 100-Meter-Läufer (Drittbester der Welt), Eiskunstläufer (Deutscher Meister), Regattasegler, Olympiateilnehmer (1928 für die USA im 12-Fuß-Dinghy (10.) und in der 8-Meter-Klasse (6.)), Arzt, Schriftsteller, Filmregisseur, Erfinder, Aerodynamiker, Bioklimatologe und Strahlenbiologe – er hatte etwas von einem Universalgelehrten.



Interessantes aus dem Clubarchiv

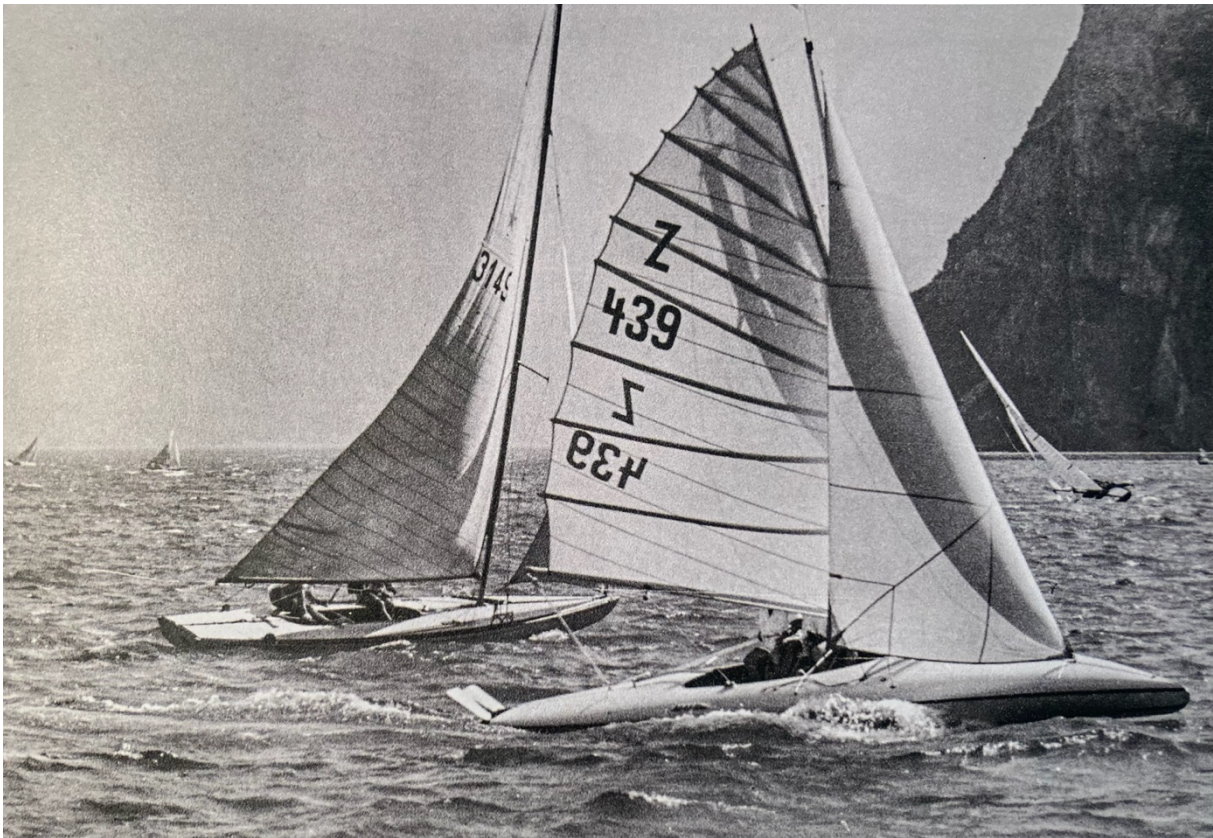
Curry nahm sich die Natur zum Vorbild, sah dort Fragen und gab praktische Antworten. Wasser- und Eistropfen inspirierten ihn zu einem profilierten Mast mit innenliegenden Fallen. Die Flügel einer Möve brachte (im Windkanal) die Erkenntnis, dass Holzlatten in einem Segel die Strömung stabilisieren und es dadurch schneller wird – das durchgelattete Segel war geboren. Die Windbändsel, die die korrekte Segelstellung zum Wind anzeigen, war da fast nur noch Formsache. Er verstand, dass ein Segel wie ein vertikaler Vogelflügel funktioniert.

Die Erfindung, mit der er tatsächlich berühmt werden sollte, die Curryklemme, war allerdings nur eine Weiterentwicklung einer bestehenden Idee aus den USA. Des Weiteren erfand bzw. verfeinerte er die Genua-Fock, drehbare Masten, gewölbte und anstellbare Schwerter sowie die Marconi-Takelage, heute auch als Bermuda-Rigg bekannt, bei dem als Hauptsegel ausschließlich ein Dreieckssegel verwendet wird



Das erste einer ganzen Reihe von Segelbüchern von Manfred Curry: „Die Aerodynamik des Segels und die Kunst des Regatta-Segelns“ aus dem Jahr 1925.

Curry war ein ausgesprochener Leichtwindsegler, denn bei Wind kann schließlich jeder segeln, pflegte er zu sagen. Da verwundert es nicht, dass er auch am Bodensee segelte und das in und für unseren Club. Dies ist in den Mitteilungen des Badischen Yacht-Club, Abteilung Überlingen, aus Juli 1924 festgehalten: „Die Führung unsrer Clubboote auf der Bodenseewoche ist durch Beschluß des letzten Schifferrats für „Bodan“ in die Hände unseres Mitglieds und letztjährigen, erfolgreichen Herrn Manfred Curry (...) gegeben.“



AEROII, seine Z-Jolle (20qm-Rennjolle) in Leichtbauweise, die nach seinen Plänen gebaut wurde. Bei den beiden Paddeln am Heck handelt es sich um die sog. Curry-Bremse, die aber bald verboten wurde. Da die Starteinrichtungen damals an Land standen, konnte kein Start gegen den Wind gelegt werden, so dass der Wind oft von hinten kam. Dafür hat er die Bremse gebaut: Unter vollen Segeln an die Linie, die Klappen abgesenkt, abgebremst und dann pünktlich bei voller Fahrt über die Linie.

A. Martin, BYCÜ Presse & Archiv

Quellen:

- Tim Körber, Man.Made.Mythos. in: Dragon Journal 2021, S. 26-31;
- Claus Lieckfeld, Der talentierte Mr. Curry, in: mare Nr. 103, April/Mai 2014, S. 118-122;
- Badischer Yacht-Club, Abt. Überlingen, Mitteilungen Nr. 15, Juli 1924, S. 2